

Zeitschrift: Dissonanz = Dissonance
Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein
Band: - (2010)
Heft: 111

Rubrik: Nachrichten = Nouvelles = Notizie = News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TRE MEDIA WIRD RICORDI ANGEGLIEDERT

Laut einer Mitteilung von Ricordi wird der Katalog der Tre Media Musikverlage mit sofortiger Wirkung dem Bühnen- und Musikverlag G. Ricordi & Co. München angegliedert. Tre Media wurde von Friederike Zimmermann 1994 in Karlsruhe gegründet und hat sich in besonderem Mass um die Schweizer Musikszene verdient gemacht, wofür dem Verlag 2001 der Anerkennungspreis der SUISA-Stiftung für Musik «für ausserordentliches Engagement für die Schweizer Komponisten» verliehen wurde. Das mit Komponisten aus insgesamt 16 Ländern international ausgerichtete Verlagsprogramm umfasst einen gewichtigen Schwerpunkt mit Schweizer Komponisten: Gerald Bennett, Jean-Luc Darbellay, Franz Furrer-Münch, Rudolf Kelterborn, Dennis Kuhn, Mela Meierhans, Albert Moeschinger, Christoph Neidhöfer, Michel Roth, Madeleine Ruggli, Robert Suter, Balz Trümpy, Jacques Wildberger, Hans Wüthrich, Jürg Wytttenbach und Gérard Zinsstag sind im Katalog vertreten. Ricordi kündigt an, dieses Engagement «in guter Ricordi-Tradition» fortzusetzen, und verspricht, den Weiterbestand des Katalogs zu sichern sowie ihn auf «breitestmöglicher Basis» global bekannt zu machen. Nach einer Umzugs- und Reorganisations-Pause wird Tre Media ab dem 1. September 2010 unter www.ricordi.de und www.ricordishop.de zu finden sein.

BOULEZ UND KURTÁG SCHREIBEN BECKETT-OPERN

Laut französischen und italienischen Fachpublikationen soll Pierre Boulez im Auftrag der Mailänder Scala angeblich Samuel Becketts Klassiker *En attendant Godot* zum Opernstoff machen. Boulez' *Godot*-Oper soll laut einem Bericht von *Le Monde* 2015, das heisst auf Ende der Ära Lissner, im Mailänder Opernhaus Premiere feiern. Der Komponist wäre zu diesem Zeitpunkt neunzig Jahre alt.

Boulez, der 1967 in einem *Spiegel*-Interview noch gefordert hatte, die

Opernhäuser in die Luft zu sprengen, und vertonte Literatur als «steril» abklassifiziert hatte, hat selber noch keine Oper geschrieben. Das gilt auch für György Kurtág, der gegenwärtig an einer Oper nach Becketts *Fin de partie* arbeitet; der Opernerstling des heute 84-jährigen Kurtág soll «frühestens 2013» in Salzburg uraufgeführt werden.

PRO HELVETIA VERGIBT KOMPOSITIONSAUFTRÄGE

19 Komponisten und Musiker aus Klassik, Pop und Volksmusik erhalten einen Kompositionsauftrag der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia. Die Fachgruppe Musik des Stiftungsrats traf ihre Wahl aus 49 Künstlerinnen und Künstlern. Total werden dafür 190 000 Franken eingesetzt. Das sind 10 000 Franken mehr als im Vorjahr, weil ein stärkerer Akzent auf die Volksmusik gesetzt wird.

Die Aufträge in der «Klassik» gehen an: Isabel Klaus (Basel), Jürg Wytttenbach (Basel), Ernst Thoma (Stein am Rhein), Junghae Lee (Basel), Michael Jarrell (Genf), Isabel Mundry (Zürich). Aufträge für jeweils neues Repertoire und Tonträger in der Popmusik erhalten: Anna Aaron (Basel), Disco Doom (Zürich), Joy Frempong (Zürich), Mama Rosin (Genf). Aufträge für Volksmusik und Crossover gehen an: Daniel Häusler (Unterägeri), Christoph Baumann & Matthias Ziegler (Wettingen AG), Daniel Schnyder (Zürich/New York), Felix Profos (Winterthur), Urban Mäder (Luzern), Barry Guy (Oberstammheim), Ruedi Häusermann (Lenzburg). Unterstützt werden überdies Projekte in Sachen Musik für den Tanz von Sha für Hideto Heshiki Dance and Choreography (Bern) und Cristian Vogel für Cie Gilles Jobin (Genf).

SUISA HAT 2009 119,5 MILLIONEN FRANKEN VERTEILT

Die Schweizer Urheberrechtsgesellschaft Suisa hat 2009 einen Umsatz von 147,6 Millionen Franken erzielt. Das entspricht einem Rückgang um 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Verteilsumme ist gegenüber 2008 um 1,7 Prozent gesunken.

Verteilt hat die Suisa 2009 insgesamt 119,5 Millionen Franken. Das gute Ergebnis, schreibt die Gesellschaft, sei einmal mehr «zurückzuführen auf die Einnahmen aus den Sende- und Aufführungsrechten, primär also auf die Musiknutzung in Fernsehen und Radio sowie auf das Konzertgeschäft». Erwartungsgemäss seien die Umsätze bei der Tonträger-Lizenzierung und bei den Vergütungen für die Privatkopie deutlich gesunken.

RISM MACHT OPULENTEN ONLINE-KATALOG VERFÜGBAR

Das Internationale Quellenlexikon der Musik (RISM) macht im Internet einen Katalog zur Musik mit über 700 000 meist handschriftlichen Quellen frei zugänglich.

Die Quellen, die weltweit in Bibliotheken und Archiven aufbewahrt sind, werden in der Datenbank ausführlich nach wissenschaftlichen Kriterien nachgewiesen. Überliefert sind Werke von rund 30 000 Komponisten. Die Katalogeinträge umfassen unter anderem Angaben zu Komponisten, Titel und Besetzung der Kompositionen mit Nachweisen zu deren Verzeichnung in der Fachliteratur.

Die Handschriften selbst werden im Blick auf Autoren, Herkunft und Entstehungszeit ausführlich beschrieben. Zudem wird fast jedes Werk durch Incipits eindeutig identifizierbar. Der Katalog ist dank einer Kooperation zwischen dem Répertoire International des Sources Musicales (RISM), der Bayerischen Staatsbibliothek und der Staatsbibliothek zu Berlin möglich geworden. Mehr Infos: opac.rism.info

NEUE AUFGABENTEILUNG IM BUNDESAMT FÜR KULTUR

Das Bundesamt für Kultur passt mit Blick auf die Änderungen aufgrund des neuen Kulturförderungsgesetzes seine Strukturen an. Es kommt zu einigen Änderungen in den Bereichsleitungen. Der Bereich «Museen und Sammlungen» wird definitiv von Urs Staub übernommen, der diese Sektion bis anhin ad

interim geleitet hat. Urs Staub verlässt seine jetzige Funktion als Chef der Sektion «Kulturschaffen». Die Förderung des «Kulturschaffens», die sich bisher auf Kunst und Design konzentrierte, wird sich laut der offiziellen BAK-Mitteilung auf weitere Bereiche wie Literatur, Tanz, Theater und Musik ausrichten. Die Sektion wird auch für die Unterstützung der Berufsverbände und die Zusammenarbeit mit Pro Helvetia zuständig sein. Künftig steht sie unter der Leitung von Franziska Burkhardt, der bisherigen Chefin der Sektion «Kultur und Gesellschaft».

Die Sektion «Kultur und Gesellschaft» befasst sich neu mit allgemeinen kulturellen Fragen (Statistiken, Evaluationen), Sprachenpolitik und Verständigung, Förderung der Laienkultur und lebendige Traditionen, Zugang zu Musik und Lesen, Unterstützung der Fahrenden, Schweizer Schulen im Ausland und weitere internationale Angelegenheiten. Die Sektion wird ad interim bis Ende 2011 von David Vitali geleitet. Er ist gegenwärtig für die internationalen Angelegenheiten des Bundesamtes für Kultur zuständig.

TOURNÉE DU NEC EN CHINE

Huit jours de tournée en Chine, à la fin du mois de mai, après la création mondiale à la Chaux-du-Milieu à Corbak festival : une troisième tournée pour le Nouvel Ensemble Contemporain (NEC) de La Chaux-de-Fonds au pays du compositeur sino-helvétique Deqing Wen, dont les pièces figurent au programme (une expérimentation consacrée à l'intégration d'instruments appartenant à une tradition ancestrale, comme la pipa, l'erhu et le zheng dans un travail des sonorités de notre temps). Parmi les quatre concerts, importante escale au Festival Beijing Modern, le plus grand festival de musique contemporaine de Chine, qui accueillait plus de 40 prestations. Le projet du NEC, baptisé « Retour vers le futur », a été choisi par la fondation Pro Helvetia parmi 117 dossiers.

A Nankin, l'ensemble chaux-de-fonnier a donné une master class à une petite sélection d'élèves d'un conser-

vatoire qui comprend 12 000 élèves de théâtre et de musique, devant un public étudiant, paraît-il, plutôt conservateur et désarçonné par les techniques contemporaines.

DIETHER DE LA MOTTE VERSTORBEN

Wie erst nach Drucklegung der *dissonance* 110 bekannt wurde, ist der Komponist und Musiktheoretiker Diether de la Motte am 15. Mai 2010 im Alter von 82 Jahren in Berlin verstorben.

Diether de la Motte wurde 1928 in Bonn geboren und studierte Komposition, Klavier und Chorleitung. Von 1962 bis 1981 unterrichtete er an der Musikhochschule Hamburg, wechselte 1982 an die Musikhochschule Hannover und lehrte danach von 1988 bis 1996 in Wien. Seine Bücher *Musikalische Analyse* (1968), die in viele Sprachen übersetzten Lehrwerke *Harmonielehre* (1976) und *Kontrapunkt* (1981) sind seit ihrem Erscheinen viel verwendete Grundlagenbücher. De la Motte war ein charismatischer Pädagoge. Er hinterlässt eine grössere Anzahl von Kompositionen – vokale, instrumentale, szenische Werke –, die sich durch Einfallsreichtum und Originalität auszeichnen. Zu de la Mottes Kompositionsschülern gehören u. a. Manfred Trojahn und Detlef Glanert.

FURRER-MÜNCH ERHÄLT MARGUERITE STAEHELIN PREIS 2010

Der mit 20 000 Franken dotierte Kompositionspreis Marguerite Staehelin 2010 wird dem Winterthurer Komponisten Franz Furrer-Münch verliehen. Die Preisverleihung findet im Rahmen des Schweizerischen Tonkünstlerfests am 12. September 2010 in Luzern statt.

Franz Furrer-Münch wurde 1924 in Winterthur geboren, durchlief 1941 bis 1944 eine kunstgewerbliche Ausbildung in Zürich sowie Basel und widmete sich danach musikalischen Studien am Konservatorium Basel. Fördernde Impulse erhielt er von Walter Müller von Kulm und Rudolf Moser (Musiktheorie, Harmonielehre, Kontrapunkt, Komposition). Von 1965 bis 1973 verfolgte er

naturwissenschaftliche Studien an der ETH Zürich und besuchte musikwissenschaftliche Vorlesungen an der Universität Zürich bei Kurt von Fischer und Paul Müller-Zürich. Von 1969 bis 1989 wirkte er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in Lehre und Forschung an der ETH Zürich, 1969 und 1971 bekam er Forschungsaufträge am «electro-optical sciences center» der State University at Stony Brook NY sowie einen Studienaufenthalt in Bennington-Vermont zugesprochen. Ab 1976 widmete er sich am Studio für elektronische Musik in Freiburg im Breisgau der elektronischen Musik. Seit 1989 lebt er als freischaffender Komponist in Niederglatt bei Zürich. Seine Werke werden von Tre Media verlegt.

In Heft 108 der *dissonance* (Dezember 2009) erschien ein von Thomas Meyer verfasstes Portrait von Furrer-Münch.

ABTRITT DES BASLER KULTURCHEFS MICHAEL KOECHLIN

Michael Koechlin, der Leiter der baselstädtischen Abteilung Kultur, verlässt das Präsidialdepartement auf Ende Jahr «in gegenseitigem Einvernehmen». Laut einer Mitteilung des Präsidialdepartementes des Kantons Basel-Stadt haben «grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten bezüglich der zukünftigen Ausrichtung der Kulturpolitik und deren Finanzierung» zu dem Schritt geführt. Michael Koechlin wird bis Ende Jahr weiterhin in seiner Funktion tätig sein. Die Stelle für die Leitung der Abteilung Kultur wird ausgeschrieben.